



Köln, 07.02.2023

Mit großem Unverständnis sieht der Förderverein Stadtbibliothek die neuen Entwicklungen um die Sanierung der Zentrale der Stadtbibliothek am Josef Haubrich Hof 1.

Seit über acht Jahren wird an dem im Jahr 1979 bezogenen und mittlerweile herunter gekommenen Gebäude eine grundlegende Sanierung vorbereitet. Ein Baubeschluss ist vom Rat der Stadt Köln längst gefasst und damit könnte es losgehen. Eigentlich. Wie es scheint, fürchtet sich die Politik nun aber, offenbar vor dem Hintergrund weiterer Kostensteigerungen, vor einer „zweiten Oper“ und möchte die Sanierung beenden. Vielmehr liebäugelt man mit einem Abriss und einem Neubau an anderer Stelle.

Dies löst bei uns große Sorge und Empörung aus, aus den folgenden Gründen:

- Aus statischen oder konstruktiven Gründen gibt es bei der Zentralbibliothek keine Notwendigkeit zum Abriss. Die im Keller aufgetretenen Risse können saniert werden. Es kann und darf auf keinen Fall das Zukunftsmodell werden, Gebäude, die erst 45 Jahre alt sind, abzubrechen und durch Neubauten zu ersetzen. Dies ist nicht nur ökonomisch, sondern auch ökologisch Unsinn und in den Zeiten des durch den Rat der Stadt Köln ausgerufenen Klimanotstands ein absurdes Signal.
- Der Baubeschluss vom Rat der Stadt Köln ist demokratisch abgesegnet und wird seit über acht Jahren vorangetrieben. Diesen Prozess zu stoppen, versenkt bisherige Kosten – ganz zu schweigen von der Botschaft, die es über demokratische Prozesse in der Stadt Köln aussendet.
- Ein Blick auf die Zahlen verrät, dass das Argument der Kostensteigerungen nicht tragbar ist: Bei den bisher angesetzten Kosten in Höhe von 81,2 Mio. € entfallen 12 Mio. auf die Einrichtung und (technische) Bibliotheksausstattung und müssen als Sowieso-Kosten abgezogen werden. Ebenfalls müssen die zum großen Teil bereits verfügten Planungskosten in Höhe von 9,4 Mio. abgezogen werden. Verbleiben für die Baukosten **59.800.000 €**. Das entspricht bei ca. 14.700 m² Bruttogeschossfläche (davon 4.700 m² Tiefkeller) Kosten von 4.070 €/m² BGF. Ein auch in diesen Tagen auskömmlicher Betrag.
- Die Stadtbibliothek ist Kölns wichtigstes Kultur- und Bildungsangebot und weit über die städtischen Grenzen hinaus bekannt. Jährlich nutzen es über 2 Millionen Bürgerinnen und Bürger. Als Ort, der soziale Gräben überwindet und für alle gleichermaßen offensteht, ist die Bibliothek an dieser zentralen Stelle im Kulturquartier am Neumarkt immens wichtig – und genau richtig.

Anstatt nun also dieses Element des Zusammenlebens, das Teilhabe und Gemeinschaft ermöglicht, schnell und sicher in eine neue Zukunft zu führen, macht die Politik einen völlig undefinierten neuen Abgrund auf und schlägt einen Abriss und Neubau, möglicherweise sogar an anderer Stelle, vor.

Die Stadtverwaltung sollte die Herausforderung annehmen, eine beschlossene Sanierung durchzuführen und den Bürgerinnen und Bürgern zu beweisen, dass sie handlungsfähig ist. Wenn dies bei einem Gebäude mit derart geringer Komplexität wie der Stadtbibliothek nicht gelingt, ist das eine Bankrotterklärung – ökologischer, ökonomischer, sozialer und demokratischer Natur.

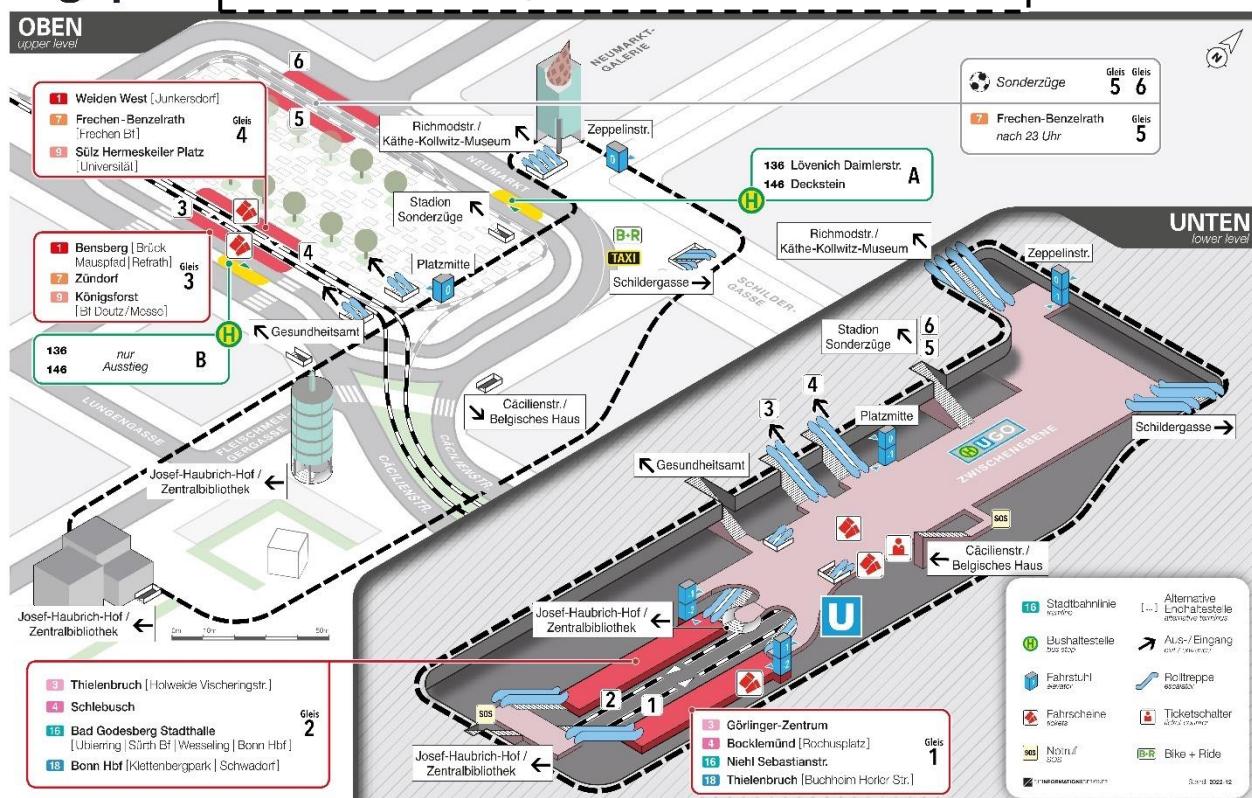

Anton Bausinger
1. Vorsitzender


Annette Imhoff
2. Vorsitzende



(Quelle: Köln Historia Monumentalis Linksrheinisch von Walter Buschmann und Achim Bednorz, Könemann-Verlag)

Lageplan mit Unterbauung des Josef Haubrich Hof



(Quelle: KVB Köln, Homepage)

Wo soll denn, bei Kenntnis der vorhandenen Kanäle, U-Bahnen und Tiefgaragen, hier wesentlich anders gebaut werden?